

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **84 (2004)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **07.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

päischen Ländern, die man, im Gegensatz zu den USA, nicht als weltpolitische Rivalen wahrnimmt.

Die Kooperation mit den USA scheint vor allem durch die Nato-Osterweiterung belastet. Für Irritationen sorgte insbesondere ein AWACS-Überwachungsflug, der im Rahmen des Programms «Partnerschaft für den Frieden» über den baltischen Staaten nahe der russischen Grenze erfolgte und eine Luftaufklärung bis tief ins nordwestliche Russland ermöglichte. Die russisch-europäische Kooperation hingegen ist eine Erfolgsgeschichte. Die Europäische Union und die russische Regierung konnten sich im Mai 2004 in Moskau auf einen Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation (WTO) einigen. Dabei wurde im Beisein von Wladimir Putin und Romano Prodi ein Protokoll mit den Ergebnissen der insgesamt sechsjährigen Verhandlungen unterzeichnet. Die EU hatte eine Zustimmung wegen der russischen Subventionen für den einheimischen Energie- und Landwirtschaftssektor während längerer Zeit verweigert. Die noch strittigen Fragen betrafen vor allem den Gas-Preis. Russland, das immerhin ein

Viertel des Gasverbrauchs der Europäischen Union deckt, kennt einen Binnenpreis von etwa 30 Dollar pro 1000 Kubikmeter Gas. Nach Europa indessen exportiert man Gas zum fünffachen Preis. Was Wunder also, wenn die EU erreichen wollte, dass Moskau seinen Binnenpreis deutlich heraufsetzt, während Russland die niedrigen Preise als unerlässlichen Wettbewerbsvorteil betrachtet, der dem Status des weltweit grössten Gasproduzenten entspreche.

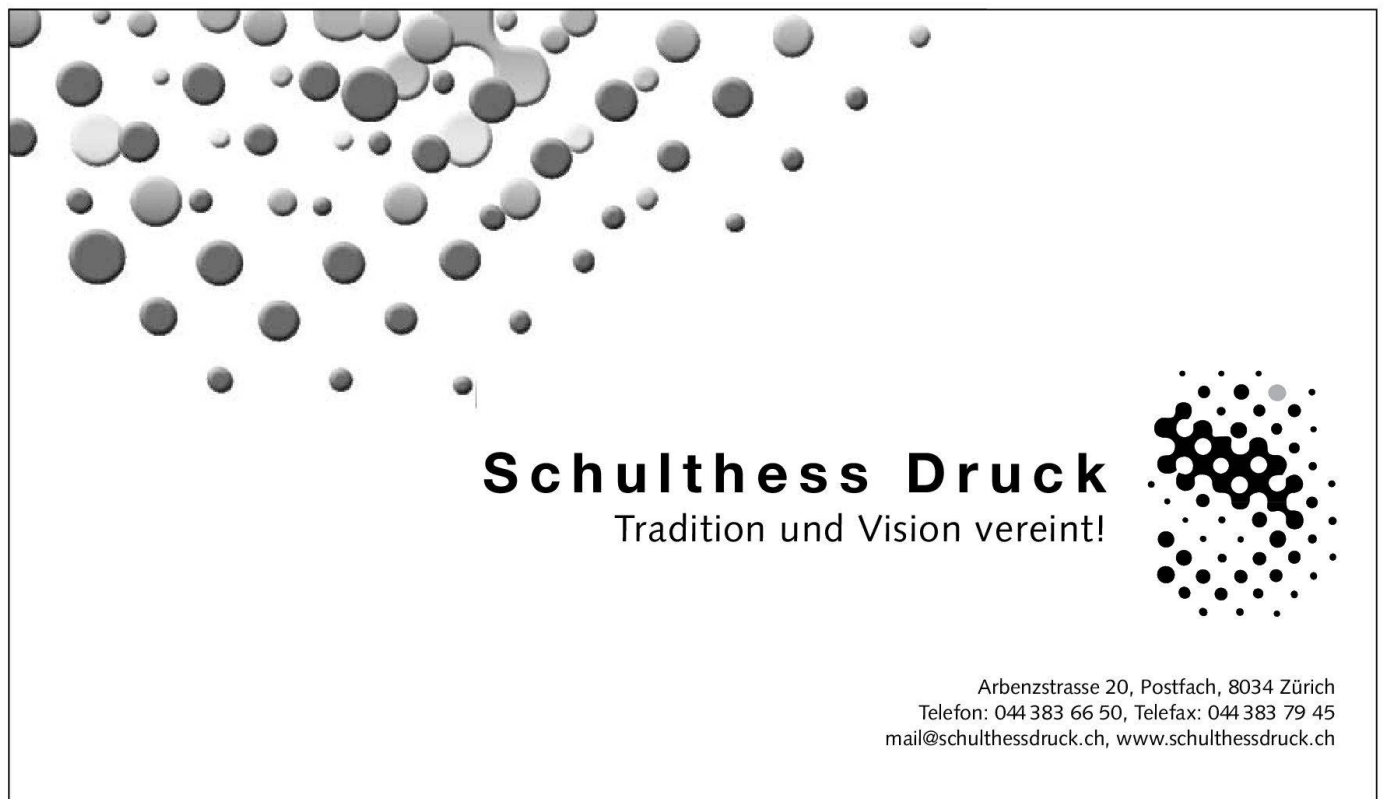
Das unterzeichnete Abkommen ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum WTO-Beitritt Russlands. Dieser Beitritt steht allerdings noch nicht endgültig fest. Weitere bilaterale Abkommen, insbesondere mit den USA, Japan, Südkorea und China, müssen noch folgen.

Da die russische Aussenpolitik in erster Linie vom Präsidenten bestimmt wird, kann man für Putins zweite Amtszeit eine Fortführung der bisherigen Politik erwarten. Putins verstärktes aussenpolitisches Engagement – wie die neu aufgebauten Beziehungen zur EU und zu den USA, sowie die strategische Partnerschaft Nato-Russland – lässt für viele Russen die ungelösten Probleme der russischen

Innenpolitik in den Hintergrund treten. Die Ergebnisse einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Levada vom 18. bis März 2004, mit 1600 Befragten in 40 russischen Regionen zum Thema «Putins Errungenschaften», zeigten, dass das Thema «Verbesserung des internationalen Images Russlands» bei insgesamt 26 Fragen an die fünfte Stelle der Rangliste der Antworten vorrückte.

In seiner Rede vom 12. Juli 2004 im russischen Aussenministerium stellte Putin vor etwa 130 russischen Botschaftern und Diplomaten fest, die Vorstellungen über Russland seien im Ausland manchmal weit von der Realität entfernt. Dies hätte negative Auswirkungen sowohl für Russland als auch für die russischen Unternehmen. Er erteilte den Diplomaten die Weisung, in ihren Gastgeberländern aktiv für das Image Russlands zu werben und dabei das gute Investitionsklima im Land hervorzuheben.

ALEXANDER SCHREPFER-PROSKURJAKOV, geboren 1969 in Tambow, Russland, studierte Geschichte und Politikwissenschaften an der Staatlichen Pädagogischen Hochschule in Tambow und promovierte 2003 an der Universität Konstanz.



**Schulthess Druck**  
Tradition und Vision vereint!

Arbenzstrasse 20, Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 044 383 66 50, Telefax: 044 383 79 45  
mail@schulthessdruck.ch, www.schulthessdruck.ch